

# MARTINSBOTE

## *Laurentius*



Gemeinsames Pfarrblatt für den Pfarrverband Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach

Frühjahr 2022



Alle Termine für Ostern  
auf Seite 17 bzw. 20

Alles zur Pfarrgemeinderatswahl auf Seite 3.  
Stimmzettel liegt bei.





Foto: michen & trummler

**Pfarrer Dr. Horst Hüttl**

Liebe Pfarrbevölkerung!

Der bekannte aus der Schweiz stammende evangelische Theologe und Philosoph Albert Schweitzer hat uns folgenden wichtigen Gedanken hinterlassen: „Gebete ändern die Welt nicht. Aber Gebete ändern die Menschen. Und die Menschen verändern die Welt.“

Die Gebete von Millionen Menschen, egal welcher Religion sie angehören, sind wertvoll, wirksam und kraftvoll und bringen wertvolle Energie in diese unsere Welt. Sie dürfen aber auch nicht als magische Zauberformeln missverstanden werden, die uns aus unserer eigenen Verantwortung entlassen.

Als Kind und Jugendlicher habe ich, wie so viele Altersgenossen auch, so manche Gebete zum Himmel geschickt, auf dass ich die Prüfung gut bestehe. Leider erfolglos. Hätte ich darum gebetet, dass man mir das nötige „Sitzleder“ zum Lernen verleiht, wäre das Ergebnis wahrscheinlich ein anderes gewesen. Oder ich hätte auch darum bitten können, dass mich die „Nerven nicht verlassen“ und ich im entscheidenden Augenblick die richtige Antwort abrufen kann.

Ähnliches gilt für den Straßenverkehr, unsere Beziehungen, unsere Berufsausübung und unsere Lebensgestal-

## ... zum Besseren verändern

tung. Das richtige Beten und Bitten kann uns verändern und damit können wir die Welt zum Besseren verändern.

Das gilt auch für unsere jetzige Situation. Es geht nicht darum zu bitten, dass mich Gott vor Corona verschone, sondern zuallererst darum, dass ich eine Alltagsgestaltung entwickle, die das Infektionsgeschehen minimiert.

Dasselbe gilt auch für die Gebete, um Priester und Ordensberufe. Viele leiden unter dem Mangel an Priestern, weil ihre Wünsche nicht erfüllt werden können, und sind von der Kirche enttäuscht. Wäre hier nicht die Bitte angebracht: Schenke mir Bereitschaft, an einer Kirchengestalt aktiv mitzuarbeiten, die unser aller Leben bereichert und auch den Priestern ein Lebensumfeld beschert, in dem man auch als junger Mensch gerne lebt und wirkt?

Lassen wir also unsere Gebete nicht verstummen, geben wir ihnen aber vielleicht eine andere Ausrichtung, damit sie entfalten können, was in ihnen steckt.

*Das richtige Beten und Bitten kann uns verändern, und damit können wir die Welt zum Besseren verändern.*

John F. Kennedy meinte einst: „Es ist das Schicksal jeder Generation, in einer Welt unter Bedingungen leben zu müssen, die sie nicht geschaffen hat.“ Wir werden in eine Zeit hineingeboren, die wir uns nicht selber aussuchen können. Wir können uns weder die Familie, noch den Zeitpunkt, noch das Land und auch nicht die Rasse aussuchen. Wir können aber viel dazu beitragen, dass die nächsten Generationen eine bessere Situation vorfinden. Meine Lebensoption ist es jedenfalls, das Lebensumfeld, in dem ich gerade stehe, um eine Spur besser zu hinterlassen, als ich es vorgefunden habe. Ob es gelingt, werden die nächsten

Generationen entscheiden müssen. Jedenfalls danke ich den vielen Menschen, die mich bei diesem Vorhaben unterstützen. Den Mitgliedern unserer Pfarrgemeinderäte und den vielen Frauen und Männern unterschiedlichen Alters, die ihre wertvolle Zeit dem Wohlergehen ihrer Mitmenschen widmen.

Der Bibel können wir den Wunsch und die Bitte entnehmen, dass wir Menschen ein Leben in Fülle haben und unsere Freude vollkommen wird. Ich bin überzeugt davon, dass Gott darunter leidet, dass dies auch durch unser menschliches Verhalten in vielen Bereichen des individuellen Lebens und weltweit nicht möglich ist. Als höchstes „Pfand“ hat er seine Sohn Jesus Christus geschickt, der sich diesem Ziele opfernd am Kreuz für uns töten ließ. Aber alle menschliche Ungerechtigkeit konnte den Heilswillen Gottes nicht stoppen, denn durch die Auferstehung Jesu Christi wurde die wohl härteste Fessel zerrissen, nämlich der Tod des Menschen. Die Auferstehung wurde Wirklichkeit und das ewige Leben in Vollendung.

Hineingestellt in eine Welt, die wir geschaffen haben, sollen wir auch die „Karfreitage“ unserer Zeit und unserer Lebenswelt annehmen, stets gestärkt vom Ausblick, dass der „hohe Ostersonntag“ nicht mehr fern ist. In diesem Sinne wünsche ich ein frohes Osterfest, die gute Osterjaue nach der „Fleischweih“ möge schmecken und Gusto auf ein Leben mit Gott machen.

Ihr/Euer Pfarrer Dr. Horst Hüttl

IMPRESSUM: „Martinsbote/Laurentius“ ist das Mitteilungsblatt des Pfarrverbandes Deutschfeistritz-Peggau-Übelbach. Ergeht 4 x im Jahr an jeden Haushalt der drei Gemeinden.

F. d. I. v.: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Gleinalmstraße 6, 8124 Übelbach | Tel. 03125 / 22 72

www.pfarre-ueelbach.at | www.pfarre-deutschfeistritz.at

Fotos: michen & trummler, Pötscher, Pfarrarchive, Seelsorgeraum GU-Nord u. a.

Gestaltung u. Produktion: michen & trummler, Übelbach



PEFC-zertifiziert

Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

PEFC®  
PEFC/06-39-277

www.pefc.at

# Wahlkundmachung

**Bis Sonntag, 20. März 2022, werden in den Pfarrgemeinden der Diözese Graz-Seckau die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte gewählt. So auch in unserem Pfarrverband. Bitte geben auch Sie Ihre Vorschläge per Wahl-Stimmzettel ab.**

## Aktives Wahlrecht

Wahlberechtigt sind alle Katholik:innen der Pfarrgemeinde, die vor dem 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben. Weiters sind alle vor diesem Zeitpunkt Gefirmten, die bis zum 1. Jänner 2022 das 14. Lebensjahr vollendet haben, wahlberechtigt (aber nicht wählbar).

## Passives Wahlrecht

Wählbar sind wahlberechtigte Mitglieder der Pfarrgemeinde, die vor dem 1. Jänner 2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben, die ordnungsgemäß als Kandidat:innen zur Wahl genannt sind (Ausnahme Urwahl), die ihrer Kandidatur schriftlich zugestimmt haben und aus Taufe und Firmung heraus ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Dienst entspricht.

## Wahlmodus

Die Wahlvorstände unseres Pfarrverbandes haben sich gemäß der Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte für das Urwahlmodell entschieden. Das bedeutet, dass alle Wahlberechtig-

ten der Pfarren Kandidaten mittels Urwahl-Stimmzettel vorschlagen können.

Nach der Wahl werden die Vorgeschlagenen in der Reihenfolge der Anzahl ihrer Nennungen nach ihrer Bereit-

schaft gefragt, bis die erforderliche Anzahl der Pfarrgemeinderäte erfüllt ist. Die Anzahl der zu wählenden Pfarrgemeinderäte hat der zuständige Pfarrgemeinderat gemäß der Empfehlung im Statut festgelegt.

## Stimmzettel

Ein Stimmzettel liegt diesem Pfarrblatt bei. Weitere liegen in den Kirchen und in den Pfarrkanzleien auf. Überdies können Sie den Stimmzettel auch von den Pfarr-Homepages downloaden und ausdrucken.

## Wahlzeit und Wahlort

Die Stimmzettel können Sie bis einschließlich 20. März 2022 an den folgenden Stellen abgeben: Nach allen Gottesdiensten jeweils eine Stunde nach der Hl. Messe im Pfarrhof bzw. Mesnerhaus.

Werktags in der Pfarrkanzlei Übelbach (täglich 8.00 – 12.00 Uhr) und in der Pfarrkanzlei Deutschfeistritz (Montag – Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr und Mittwoch nachmittags 12.30 – 18.00 Uhr)

Zusätzliches „Wahl-Lokal“ ist der Pfarrkindergarten Deutschfeistritz während der Öffnungszeiten.

## Wahkommission

Folgende sechs Personen bilden den Wahlvorstand für Deutschfeistritz: Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Mag. Anton Gschier, Ulrike Stampfer, Sabine Korpic, Ingrid Oswald, DI Norbert Fank.

Der Wahlvorstand für Übelbach besteht aus Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Cäcilia Kogler, Mario Hager und Walter Stipsits.



## MITTENDRIN

**Papst Franziskus** bringt es auf den Punkt: „Wir leben nicht in einer Ära des Wandels, sondern erleben einen Wandel der Ära!“ Umbrüche verunsichern und bisher Bewährtes bröckelt. Viel Vertrautes geht verloren. Wir haben die Chance, Neues zu lernen. Der Wandel erzeugt Bewegung. Pfarren erleben diese Auswirkungen hautnah mit. Sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.





Fotos: Seelsorgeraum GU-Nord / ASteiner

Andreas Steiner, Peter Schlör, Anton Gschier und Elfriede Rieger (v.l.) gehören zum Pastoralteam und arbeiten in den Pfarren.



## Keinesfalls laienhaft

**Neben den Priestern und dem Diakon sind in unseren Pfarren vier Personen beruflich in der Seelsorge tätig. Als pastorale Referenten oder Mitarbeitende arbeiten sie eng mit den Pfarrern zusammen.**

In den Pfarren unseres Seelsorge-raumes sind derzeit drei Männer – Mag. Toni Gschier, Mag. Peter Schlör, Mag. Andreas Steiner – und eine Frau – Elfriede Rieger – in der Pfarrpastoral beschäftigt. Ihr jeweiliger Aufgaben- und Verantwortungsbe-reich ist mit dem Pfarrer vor Ort abge-stimmt. Wesentliche Merkmale dieser seelsorglichen Tätigkeit sind die Be-gleitung oder Durchführung, die Koor-dination sowie Planung und Vorberei-tung vieler pfarrlicher Aktivitäten. Zahlreiche Fixpunkte im Kirchenjahr würde es in dieser Form nicht geben, wenn sie nicht jemand dieser vier übernimmt. Einige ausgewählte seien aufgezählt: Sternsingen, Wortgottes-feiern, Familiengottesdienste, Firm-vorbereitung, Nikolaus u.a.

Ein wesentlicher Anteil an der pastora-len Arbeit ist die Begleitung von frei-willig Mitarbeitenden und Teams, die

im Pfarrleben viel umsetzen, sei es beispielhaft der Liturgie-Arbeitskreis, das Pfarrblatt-Team, die Firmbegleite-rinnen und -begleiter, die kath. Frau-enbewegung (kfb) und andere mehr. Gemeinsam wird meist in Bespre- chungen und Sitzungen vorbereitet, geplant und dann später gemeinsam durchgeführt und miteinander umge- setzt.

### **Vielseitige Aufgabe**

In der pfarrlichen Kommunikation und Medienarbeit gibt es Ankündigungen und Plakate, die gestaltet werden wol- len, zu verfassende Texte und Fotos für die Pfarrzeitung und die Webseite, die gemacht werden wollen.

Im pfarrlichen Alltag arbeiten die vier Personen natürlich auch mit den Pfarr- sekretärinnen und den Priestern eng zusammen, sind Ansprechperson für Anliegen aus dem Pfarrgemeinderat

und sie sind da für die Sorgen und An- liegen von Menschen aus der Pfarre, die kommen und ein offenes Ohr brau- chen.

Es ist eine Aufgabe, die Vielseitigkeit braucht, die vernetztes Denken fordert und oft Handeln mit Fingerspitzenge- fühl. Der Dank dafür ist sehr oft ein Lächeln, leuchtende Augen, von Her- zen kommende Dankesworte, manch- mal aber auch gar nichts davon. Den- noch versuchen alle vier Seelsorgerin- nen und Seelsorger ihre Aufgaben pro- fessionell zu erledigen. Manches ist hier nicht erwähnt. Machen Sie sich einfach selber ein Bild und sprechen Sie demnächst bei einem Besuch im Pfarrbüro jemanden von den vier an. Sie werden sehen, dass sie Zeit für Sie haben werden.

*Das Seelsorgeraum-Führungsteam*



*Vier Damen für sieben Pfarren: Christina Eisenberger, Veronika Mautner, Margret Schinnerl und Barbara Untersaubach (v.l.) erledigen für die Pfarrer viele Verwaltungsaufgaben.*

# Freundlich und kompetent und an vorderster Stelle

**Wer sich mit einem Anliegen oder einer Frage an die Pfarre wendet, kommt mit einer unserer Pfarrsekretärinnen in Kontakt.**

**W**ir haben das große Glück, dass alle vier Damen schon seit etlichen Jahren in den Pfarrbüros tätig sind. Mit Umsicht, einem hohen Maß an Kompetenz, Sachwissen und – wenn notwendig – auch mit Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen sind sie für nahezu alle Anliegen die ersten Ansprechpersonen in der Pfarre. Manchmal braucht es auch gute Nerven und ein größeres Maß an Geduld, weil erst genau zu klären ist, worum es eigentlich geht. Inzwischen werden viele Anliegen über elektronische Kommunikation per E-Mail abgewickelt, in Zeiten wie diesen ein Beitrag zur Minimierung eines Ansteckungsrisikos. Der Nachteil ist, dass der persönliche Kontakt dadurch reduziert wird, die Anonym-

ität zunimmt. Das ist für das pfarrliche Miteinander keine angenehme Entwicklung.

## **Gesicht und Stimme der Pfarre**

Umso mehr sind unsere Mitarbeiterinnen bemüht, rasch und sorgfältig auf alle Anliegen zu reagieren. Dazu gehört zum Beispiel die Entgegennahme von verschiedensten Anmeldungen und Messstipendien. Bei einem Todesfall in der Familie werden die Formalitäten der Friedhofsverwaltung bearbeitet und die Feiern rund um die Beisetzung organisiert. Darüber hinaus werden auch die allgemeinen Verwaltungsarbeiten erledigt, Buchhaltung und Kassa mit Sorgfalt und Verantwortung geführt. Mit all diesen Tätigkeiten und vielen

weiteren Handgriffen zusätzlich – manche davon jenseits aller Zuständigkeiten – sind sie ein wertvoller und unverzichtbarer Teil der Pfarrteams. Wir alle sind froh, sie zu haben, sie sind oft die Gesichter und Stimmen der Pfarre für die Menschen, die hier wohnen.

*Das Seelsorgeraum-Führungsteam*

SEELSORGERAUM  
GU-NORD 

# Danke den scheidenden Pfarrgemeinderäten

**Mit der Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte am 20. März endet die fünfjährige Periode der bisherigen Pfarrgemeinderäte. Allen Damen und Herren, die sich in dieser Zeit in diesen Pfarrgremien engagiert haben, sei herzlicher Dank ausgesprochen .**

In der wohl schwierigsten Zeit der letzten Jahrzehnte haben sich die Mitglieder unserer Pfarrgemeinderäte äußerst umsichtig, engagiert und mit viel Engagement darum gesorgt, das kirchliche Leben aufrechtzuerhalten. Durch viele größere und kleinere Aktivitäten ist es gelungen, den Menschen zu vermitteln: Wir als Kirche sind da, wir teilen Freude und Leid, Ängste und Hoffnungen und wollen einfach bei den uns anvertrauten Menschen sein.

Ein herzliches Danke für den großartigen Einsatz. Leider werden etliche Mitglieder jetzt im Frühjahr gesundheitsbedingt ausscheiden, was uns sehr leid tut. Umso wichtiger wird es aber sein, bei der bevorstehenden Wahl wieder neue Personen zu gewinnen, die bereit sind, sich für eine lebendige, frohmachende und aufrichtende Pfarre zu engagieren. Bitte gehen Sie zur Wahl und falls Sie gewählt werden, sagen Sie Ja.

*Pfarrer Hüttl*



*Die Fotos zeigen die Mitglieder der scheidenden Pfarrgemeinderäte bei ihrem Amtsantritt vor fünf Jahren. Oben PGR Deutschfeistritz-Peggau, unten PGR Übelbach.*

# Viel los in der Peggauer Kirche

Von Gertrude Muhr

Unsere Peggauer Kirche ist ein Kleinod mit wirklich schönen spirituellen Schätzen. Neben den Heiligen Messen mit Pfarrer Hüttel und Pfarrer Schlacher haben wir auch die Möglichkeit der Anbetungen, gestaltet von Maria und Werner Reisner. Das Allerheiligste ist ausgesetzt und wir können anbeten und singen. Wir dürfen auch das monatliche Rosenkranzgebet mit Herrn Holzer annehmen. Ganz besonders schön sind auch immer die Wortgottesdienste mit Hans Helmut Helm. Er gestaltet diese immer sehr besinnlich und ernsthaft. Besonderen Augenmerk legt er auf die Auslegung des Evangeliums. Letztes Mal fügte Hans Helmut noch passend eine sehr beeindruckende Geschichte hinzu. Diese möchte ich kurz wiedergeben:

*Ein König hatte zwei Söhne, er musste sein Königreich an einen der beiden übergeben und dazu stellte er eine Aufgabe: Eine Scheune soll bis zum Abend gut gefüllt werden.*

*Der erste Sohn ging auf ein Zuckerrohrfeld und ließ die Scheune mit wertlosen Zuckerrohrabfällen vollfüllen und dachte, die Aufgabe gut gelöst*



*Maria und Werner Reisner gestalten Anbetungsfeiern vor dem Allerheiligsten.*



*Hans Helmut Helm gestaltet besonders schöne Wortgottesdienste.*

*zu haben. Jedoch dies genügte dem König nicht und er musste die Scheune wieder leeren.*

*Der zweite Sohn stellte abends in die leere Scheune auf einen Tisch eine Kerze und entzündete sie und somit war die ganze Scheune mit hellem Licht gefüllt.*

Was braucht es also? Wenig, um sehr viel zu erreichen. Diese Geschichte erfüllt auch unsere Herzen in finsternen Zeiten.

Unsere Kirche in Peggau wird immer sehr liebevoll und wunderschön mit Blumen geschmückt, dafür ist Grete Helm eine Meisterin.

Es ist auch dankend zu erwähnen, dass Messen mit den Kindern der Volksschule Peggau gestaltet werden.

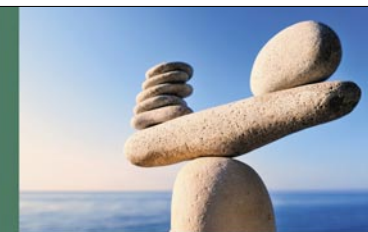
Wir kommen auch oft in musikalischen Genuss, ob Orgel oder instrumentale Gestaltung oder Kirchenchor. Ich bedanke mich im Namen des gesamten Pfarrgemeinderates bei den Gestaltern der kirchlich-geistigen Aktivitäten in unserer Peggauer Kirche. Wir wünschen uns von unseren Gemeindebürgern, diese Angebote anzunehmen.

## Pfarrer Hüttel sagt Vergelt's Gott

**Oslinde Unger** und ihrem Gatten **Heinz**, die seit Jahren unzählige Stunden, Telefonate, Autofahrten und Gespräche in die Durchführung der Übelbacher Stersingeraktion investiert haben. Heuer war es ja besonders schwierig, und dennoch ist es hervorragend gelaufen. Danke für den großartigen Einsatz und dem Nachfolgeteam einen guten Start.

**Allen Familien**, die Christbäume für die Kirchen unseres Pfarrverbandes gespendet haben, und auch **allen Personen**, die sie festlich geschmückt haben. Danke auch für die schön gebundenen Adventkränze, die uns trotz Lockdown zum hohen Weihnachtsfest hinbegleiteten.

Und schon im Vorhinein all jenen gedankt, die sich beim **frühjährlichen Kirchenputz** beteiligen und unsere geheiligten Räumlichkeiten für das Osterfest wieder auf Hochglanz bringen. Gleiches gilt für die fleißigen Helferinnen, die mit frischem Blumenschmuck für festliche Dekoration sorgen.



**WEIL DEINE  
STIMME  
GEWICHT HAT**

Jetzt Gemeinschaft prägen. **Geh wählen.**



# Sternsingen 2022

**A**ufgrund der unsicheren Coronalanlage haben wir in der **Pfarrare Deutschfeistritz-Peggau** schon im Herbst beschlossen, bei der Sternsingeraktion auf Hausbesuche zu verzichten und dafür auf Plätzen zu singen. In den ersten Tagen des neuen Jahres waren dann 11 Sternsingergruppen im ganzen Pfarrgebiet unterwegs und sind auf 112 Plätzen aufgetreten. Das Echo war durchwegs positiv, auch wenn wir nicht alle rechtzeitig über Ort und Zeit informieren konnten. Ein besonderes Dankeschön gilt neben den Kindern, Jugendlichen und ihren Begleitern, die als Sternsingergruppen unterwegs waren, den vielen Vermittlern, die Infos verteilt und Nachbarn und Freunde auf die Singplätze eingeladen haben.

Folgende Firmen haben die Sternsingeraktion großzügig unterstützt: Tankstelle Steinkellner, Maler Leitner, Fleischerei Eibinger, Apotheke Mag. Fischer, Bäckerei Viertler, Sägewerk Zechner, Blumen Krammer, Trafik Josef Fuchs.

Das vorläufige Endergebnis der Sternsingeraktion in Deutschfeistritz-Peggau beläuft sich auf 11.948,55 Euro.

**Auch in Übelbach** wurde die heurige Sternsinger-Aktion durchgeführt. Die Gruppen besuchten die Häuser, gingen aber nicht hinein. Die Sammlungen brachten ein beachtliches Ergebnis von EUR 4.927,25. Herzlicher Dank allen Spendern sowie natürlich auch allen Beteiligten für ihren großartigen Einsatz.



Gruppe Prietl



Übelbacher Gruppe



Gruppe Viertler



Übelbacher Gruppe



Übelbacher Gruppe



Gruppe Russold



Gruppe Mandl





Gruppe Glösl



Übelbacher Gruppe



Waldsteiner Gruppe



Übelbacher Gruppe



Jüngste Gruppe



Gruppe Russold 2



Gruppe Zwitter



Gruppe Viertel



Gruppe Puljer



Übelbacher Gruppe



# KZ-Denkmal Hinterberg: Ein Licht, das an dunkle Zeiten erinnert

Von DI Norbert Fank

**Z**u Weihnachten brannten einige Lichter auch beim KZ-Denkmal in Hinterberg, bei Peggau. Hier wurden gegen Ende des Zweiten Weltkrieges 82 Menschen grausam zu Tode geschunden. Sie kamen meist aus dem Osten Europas. Lange Zeit waren nicht einmal ihre Namen bekannt. Erst 2005 wurden die Namen und Herkunftsländer der Opfer des KZ erforscht. Sie sollten völlig ausgelöscht werden und nur dem Zwecke der Produktion von Kriegsmaterial dienen. Dazu wurden die ausgemergelten und ausgehungerten Menschen in Kolonnen von Hinterberg nach Peggau getrieben, wo

sie in Höhlen in der Peggauer Wand arbeiten mussten. Der Autor hörte in seiner Kindheit von Zeitzeugen, wie grausam mit diesen Menschen umgegangen wurde: Eine Kolonne kam gerade an einem Anwohner vorbei, der mit einem Kübel Schweinefutter unterwegs war. Die Männer bettelten inständig um etwas Schweinefutter, um ihren schlimmen Hunger ein wenig zu mildern. Die Aufseher untersagten das strikt – sie hätten die bettelnden Menschen und die Angebettelten auf der Stelle erschossen. Wir haben in unserer heutigen Zeit in Österreich keinen Hunger zu ertragen,

wir haben es im Winter warm. Kurz, es geht uns sehr gut. Gerade deshalb sollen jene nicht vergessen werden, die in unserem jetzt so schönen und guten Ort einst so Grausames erleiden mussten und hier auch starben. Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Worte viel Gutes bewirken, aber auch bis zum Tode verhetzen können. Wir laden herzlich ein zur Gedenkstunde beim KZ-Denkmal Hinterberg: Samstag, 2. April, 15.00 Uhr

# Ökumenischer Gottesdienst in der Margarethenkirche

Zur Einheit der Christen, um die wir in der Woche zwischen dem 18. und 25. Jänner weltweit beteten, gehört ganz wesentlich die Solidarität mit den verfolgten Christen. So war auch die Kollekte des Gottesdienstes für die Christen im Irak bestimmt. Die Texte für die ökumenische Feier stellten Christen aus dem Vorderen Orient zusammen. Sie wurden abwechselnd von evangelischen und katholischen Lektoren vorgetragen. Festprediger war Johannes Erlbruch, Pfarrer der evangelischen Gemeinde Peggau, der die Worte des Evangeliums eindrucksvoll auslegte.

Ein besonders starkes Zeichen der Einheit zwischen evangelischen und katholischen Christen war das gemeinsame Zelebrieren der Eucharistie durch Pfarrer Erlbruch und Prof. Schlacher. Franz Stampler trug durch sein schönes Orgelspiel wesentlich zur



Foto: Reissner

feierlichen Stimmung des Gottesdienstes bei.

Gemeinsames Feiern und gemeinsames Erleben sind gerade in unserer unsicheren und schwierigen Zeit ein

wichtiger Ankerpunkt der unterschiedlichen Konfessionen und weisen auf eine hoffnungsvolle gemeinsame Zukunft hin.

*Ulrike Stampler*



Fotos: Diözesanmuseum Graz

## „Himmlisch irdisch“

### Sonderausstellung im Diözesanmuseum Graz

Das heurige Jahr steht ganz im Zeichen des Jubiläums des Museums. 90 besondere Geschichten zu 90 Ausstellungsobjekten zeigen die Herausforderungen und Zugänge zum 90. Geburtstag des Diözesanmuseum Graz.

Herausragende Werke neben Zeugnissen schlichten Glaubens machen Bedeutung und Herausforderung kirchlichen Kunstschaffens sichtbar. 90 Gegenstände schaffen einen Spannungsbogen vom Mittelalter bis

zur jüngsten Gegenwart, von hoch entwickeltem Kunstschaffen bis zum mit Herzblut aufgeladenen Andachtsobjekt. Was steckt hinter der Oberfläche eines Werks? Welcher Zeugniswert rechtfertigt welche Erhaltungsmaßnahmen? Welche Bedeutungsebenen berühren unsere heutige Lebensqualität?

Begleitet von diesen Fragen erleben Sie Besonderheiten der steirischen Sakralkunst, entdecken deren Bedeutungsschichten und lassen sich von

Schönheit und Kreativität in Staunen versetzen.

#### 90 Positionen zu 90 Jahre DMG

6. April bis 9. Oktober 2022

Dienstag bis Freitag: 9–17 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag: 11–17 Uhr  
und für Gruppen jederzeit nach Vereinbarung

Eröffnung am 5. April 2022 um 19 Uhr

# Weihnachts-Reminiszenzen

**W**enn auch mit einigen Einschränkungen konnten wir das heurige Weihnachtsfest in festlicher Freude feiern. Viele engagierte und talentierte Personen haben für eine abwechslungsreiche und qualitativ hochwertige musikalische Umrahmung gesorgt, die zur festlichen Stimmung einfach dazu gehört.

Neben der beliebten Kindermette, den Christmetten und dem Christtagshochamt erfreut sich vor allem der Stefanitag großer Beliebtheit. Neben der Segnung von Salz und Wasser wurde zu Ehren des hl. Stefanus auch der Johanneswein gesegnet, der in Peggau mit dem Trinkspruch „Trinket die Minne (Liebe) des Johannes“ auch verkostet wurde und für fröhliche Stimmung sorgte. Anwesende Kinder wurden zum unschuldigen Kindertag in Erinnerung an den Kindermord in Bethlehem gesegnet, in der Hoffnung, dass Gott ihnen eine gute Zukunft schenke. In Übelbach erfolgte bei strahlendem, wenn auch kaltem Wetter die Pferdesegnung. Für Kinder gab es die Möglichkeit einer Kutschenfahrt, für die Reiter:innen einen wärmenden Umtrunk.

-hü-



Beim Stefani-Gottesdienst in Übelbach gestalteten der MGV mit Frauenchor unter der Leitung von Judith Adler-Vorraber und ein Instrumental-Ensemble die musikalische Umrahmung.



Ein Bläsertrio und ein Volksmusiktrio umrahmten die Übelbacher Neujahrsmesse.



Die Pferdesegnung am Stefanitag ist bereits liebgewordene Übelbacher Tradition.

## Statistik-Jahresrückblick 2021

**Mit den Fürbitten zum Jahreswechsel blickten wir auch zahlenmäßig auf das vergangene Jahr 2021 zurück.**

Wir beten für unsere 61 Kinder, die im Sakrament der Taufe in die Kirche aufgenommen wurden, dass sie in Frieden, Geborgenheit und Liebe aufwachsen können.

Wir beten für 65 Erstkommunionkinder, dass sie zu lebendi-

gen Gliedern unserer Pfarre werden.

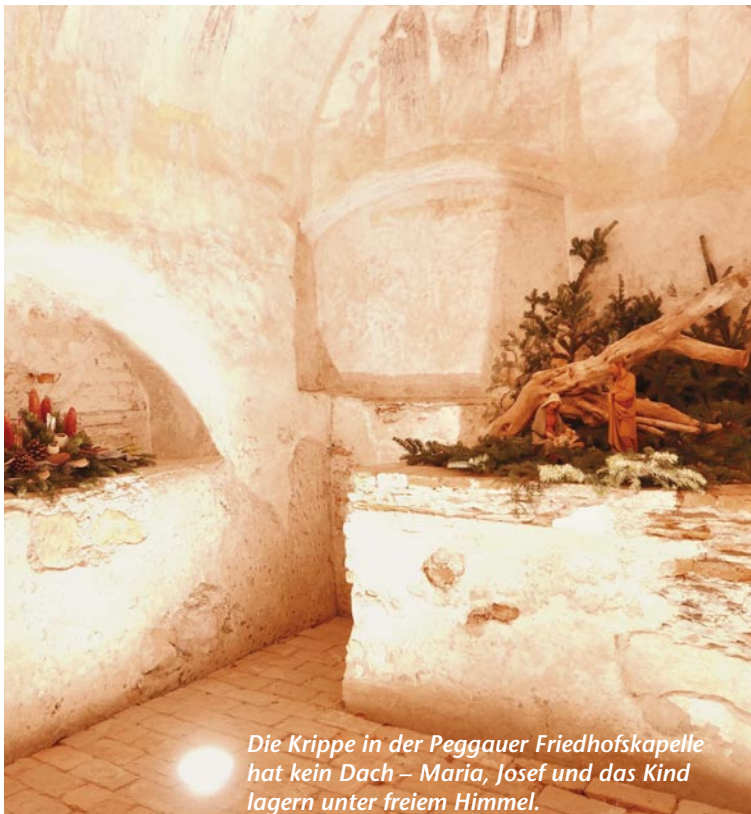
Wir beten für unsere 59 Jugendlichen, denen im Sakrament der Firmung Gottes Hl. Geist gespendet wurde, dass sie die richtigen Entscheidungen für ihr Leben treffen.

Wir beten für unsere 8 Ehepaare, die sich in diesem Jahr in unseren Kirchen verehelicht haben, dass sie in Liebe und Treue zueinanderstehen.

Wir beten für unsere 50 Verstorbenen des vergangenen Jahres, dass Gott ihnen die Freude der Auferstehung zuteil werden lässt.

Wir beten für die 78 ausgetretenen Personen, dass Gott sie mit seinem Schutz und Segen begleite.

Wir freuen uns über 13 eingetretene Menschen und hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinschaft beheimatet fühlen.



Die Krippe in der Peggauer Friedhofskapelle hat kein Dach – Maria, Josef und das Kind lagern unter freiem Himmel.



Die Peggauer Friedhofskapelle stammt aus der Zeit um etwa 1500, ist also schon über 500 Jahre alt.

Fotos: Fank

# Nachdenklicher Rückblick auf Weihnachten

Es war möglich, Weihnachten nicht nur im Kreis der Familie zu feiern, sondern auch in unseren Kirchen, wo die Christmetten musikalisch schön gestaltet wurden. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die Musiker Valentin Zwitter und Juliane Oberegger in Peggau und Familie Härtel mit Freunden in Deutschfeistritz.

Dass Weihnachten mehr bedeutet als eine schöne Familienfeier, daran erinnert uns **DI Ing. Norbert Fank** mit einem nachdenklichen Rückblick:

„Im Friedhof von Peggau befindet sich eine äußerst wertvolle, alte Kapelle aus der Zeit um etwa 1500 n. Chr. – sie ist also schon über 500 Jahre alt. Uralte Fresken, welche die 14 Nothelfer darstellen, wurden im Jahre 2005 frei gelegt. Sie waren achtfach übermalt. Die Darstellungen lassen darauf schließen, dass die Kapelle ursprünglich als Friedhofskapelle genutzt

wurde. Vor 1600, zur Zeit der Reformation, wurde das Bauwerk als erstes evangelisches Bethaus genutzt, jedoch 1600 aus dem Gebrauch genommen, in der Zeit der Gegenreformation. Heute ist das Bauwerk für alle Menschen einsehbar.

Zur Weihnachtszeit 2021 wurde die alte Friedhofskapelle in Peggau wieder ganz dezent und wunderbar passend ausgestaltet. Beim Betrachten der Krippe kommen höchst aktuelle Erinnerungen vom Beginn des Winters 2021 in Erinnerung:

Die Krippe hat eigentlich kein Dach – Maria, Josef und das Kind lagern unter freiem Himmel.

Zu Beginn des Winters 2021 verfrachtete der weißrussische Diktator Menschen aus den Kriegsgebieten des Nahen Ostens mit Lügen an die Grenzen Weißrusslands, um sie dann über die polnische Grenze in die EU zu 'jagen'. Die armen Menschen, Kinder, Frauen und Männer wurden gezwun-

gen, im Winter (!), an der Grenze, im Freien zu übernachten! Das alles bei eisigen Temperaturen und im Schnee! Sie wurden als Geiseln des brutalen Regimes missbraucht.

Leider haben einige Menschen diese Misshandlung nicht überlebt. Wenn die Überlebenden dann in ihre Herkunftsländer, in denen ein fürchterlicher Krieg geführt wird, zurück kommen, müssen sie mit weiteren Qualen und Folterungen rechnen.

So hat die Darstellung der Heiligen Familie vor etwa 2000 Jahren heute leider noch immer fürchterliche, unmenschliche Parallelen.

Der Frieden, in dem wir leben dürfen – und den wir uns immer wieder wünschen, ist nicht Selbstverständlichkeit, sondern er muss sorgfältig erhalten und gelebt werden. Nur damit könnten dann viele Menschen in Frieden und würdig zusammen leben.“

# Firmvorbereitung

**40** Jugendliche haben sich in der **Pfarre Deutschfeistritz-Peggau** zur Firmung angemeldet. Die Firmlinge und ihre Eltern werden in der Vorbereitungszeit von Conny Jantscher begleitet, unterstützt von Julia Stoni. Die Vorbereitung wird durch Schwerpunktaktionen erfolgen: So werden die Firmlinge in der Fastenzeit zur Mitfeier der Heiligen Messe eingeladen, sie gehen den Spiriwalk, suchen sich bei der Kirchen-

stunde ihren Firmspruch aus und können eine Vollmondwanderung machen.

Die Firmung in Deutschfeistritz findet am Sonntag, dem 15. Mai, statt. Firmspender wird Abt Philipp Helm aus dem Stift Rein sein.

In **Übelbach** gibt es heuer acht Jugendliche, die von Pfarrer Hüttl und seinem Team auf die Firmung vorbereitet werden. Das Fest selbst findet bereits am 24. April statt, das Sakrament spendet Pfarrer Hüttl.



*Nina, Marlene, Eva und David haben ihre Firmvorbereitung als Sternsinger begonnen.*

## Herzliche Einladung

zu eurem **persönlichen VERSÖHNUNGS - Ritual**

### „Im Licht der Umarmung“



**Von Palmsonntag, 10.4. bis Mittwoch 13.4. immer von 18.00 – 21.00 Uhr in der Pfarrkirche Df**

Komm **allein**, mit **deinem Partner**, mit **deiner Familie** in die Kirche.

Dort könnt ihr einander **ganz persönlich** das Geschenk der Umarmung geben und geben lassen.

Für **euer Umarmungsritual** habt ihr **die Kirche ganz allein für euch**.

*Es gibt keinen anderen Weg in die Freiheit als den Glauben an die Vergebung. Abspringen von sich selbst. Sich Gott in die Arme werfen. Sagen: Nimm mich auf. Trotz allem. Jörg Zink*

# Caritas Haussammlung „Aufeinander zugehen“

Auch dieses Jahr sind zwischen 19. März und 31. Mai tausende Haussammler:innen in den steirischen Pfarren unterwegs und bitten gemeinsam mit der Caritas um Hilfe für Menschen in Not. „Aufeinander zugehen“ schafft Begegnungen in unserer Pfarrgemeinde – wir bauen damit Brücken von Menschen, die helfen möchten, zu jenen Menschen, die in Not sind. Durch Ihre Spende wird Menschen in der Steiermark in schwierigen Lebenssituationen geholfen:

- durch Beratung und finanzielle Unterstützung in akuter Not,
  - mit einer warmen Mahlzeit im Marienstüberl,
  - durch ein Bett in der Caritas Notschlafstelle
  - und durch viele weitere Hilfsangebote
- Großen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Sabine Spari  
Caritas Regional Koordinatorin Steiermark Mitte

Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark:  
Spendenkonto IBAN AT34 6000 0000 0792 5700  
Verwendungszweck: Haussammlung 2022

Caritas & Du

Öffnen Sie Tür & Herz!



## Unterwegs für Menschen in Not

Aufeinander zugehen - Haussammlung 2022

AT34 6000 0000 0792 5700  
www.caritas-steiermark.at

## Dr. Anton Pannold zum 85. Geburtstag

**A**m 1. Jänner feierte Dr. Anton Pannold seinen 85. Geburtstag. Nach wie vor spielt er mit großer Begeisterung und hohem musikalischen Können Sonntag für Sonntag in unserer Pfarrkirche die Orgel. Pfarrer Dr. Horst Hüttl, Bgm. Michael Viertel und PGR-Vorsitzende Ulrike Stampfer sprachen am



2. Jänner bei der Heiligen Messe die herzlichsten Glückwünsche aus, denen wir uns hier nachträglich anschließen: Wir wünschen Dr. Anton Pannold vor allem Gesundheit und Wohlergehen und noch viele Jahre des Musizierens auf der Orgel am Kirchberg.

## Prof. Helmut Schlacher zum 80. Geburtstag

**I**m Jänner feierte Prof. Helmut Schlacher seinen 80. Geburtstag. Wir freuten uns mit ihm, dass er diesen Festtag fit und körperlich gesund und in geistiger Frische feiern konnte. Seitens des Pfarrverbandes danken wir ihm für seinen verlässlichen priesterlichen Dienst, den er seit einigen Jahren hier in unseren Kirchen ausübt. Seinen Predigten hören wir gerne und interessiert zu und gehen durch die würdige Feier der Gottesdienste gestärkt wieder in unseren Alltag.



Wir danken ihm ganz herzlich und wünschen ihm Gottes Segen, Schaffensfreude und Vitalität für die nächste Jahre, die Gott mit seinem Segen begleiten möge.

### Mach mit bei der Aktion FAMILIENFASTTAG



Für **Frauen-  
Hilfs-  
Werke**  
auf den  
**Philippinen**

**Hol** dir köstliche, **hausgemachte  
Suppeneinlagen** und  
**Suppen im Glas** gegen eine **Spende!**

Veranstalte **zu Hause** dein  
persönliches **Fastensuppenessen!**

**Samstag, 19. März**

Marktplatz Deutschfeistritz

**08.00 - 12.00 Uhr**

Dies ist eine  
Aktion des  
Pfarr-  
gemeinderates  
Deutschfeistritz-  
Peggau



## Fastensuppen-Essen

**Samstag, 19. März**

**Marktplatz Deutschfeistritz**

Der 19. März ist als Josefitag für uns Steirer immer ein kleiner Feiertag. Heuer gibt es für Sie sogar zweimal Gelegenheit, diesen Tag zu feiern: Um 9 Uhr ist Josefi-Messe in der Übelbacher Pfarrkirche, anschließend gibt es am Marktplatz Deutschfeistritz bis 12 Uhr köstliche Suppen zum Mitnache-Nehmen. Der Pfarrgemeinderat lädt herzlich ein. Im Rahmen des Suppentages können Sie vor Ort auch Ihren Stimmzettel für die PGR-Wahl abgeben.

# Großes Danke an Übelbacher Mesnerinnen

**Christine Kraxner und Anni Wolf ziehen sich aus ihrem lang-jährigen Mesner-Engagement in der Übelbacher Kirche zurück. Nachfolger:innen werden dringend gesucht.**

**D**as bestens bewährte Übelbacher Mesnerinnenteam Christine Kraxner und Anni Wolf, das seit Jahren treu und zuverlässig auf unsere Pfarrkirche geschaut hat, muss diese Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens abgeben. Ob Auf- und Zusperrern der Kirche, Gottesdienstvorbereitung, Glockenläuten v. a. bei Begräbnissen und ein stets schöner Blumenschmuck – alles war immer bestens gewährleistet.

Als begnadete Näherin hat Christine Kraxner auch viele Altartücher restauriert und manch ungeahnten Schatz an Stickereien aus der untersten Schublade wieder zu neuem Leben erweckt. Für die unzähligen Stunden ihres Einsatzes sei beiden Damen ein großes Danke gesagt. Keine kirchliche Feier ohne die Unterstützung der beiden.

## Nachfolger:in gesucht

Wir suchen nun dringend Nachfolgerinnen bzw. Nachfolger, die diese Aufgaben übernehmen. Ideal wäre ein Team, das sich die Aufgaben aufteilt.

Was wäre zu tun:

- Täglich die Kirche auf- und zusperrern.
- Die Gottesdienste vorbereiten und anschl. Zusammenräumen
- Elektronische Bedienung der Glocken bei den Gottesdiensten
- Für den Blumenschmuck sorgen
- Die zwischenzeitliche Reinigung zwischen den großen Kirchenputztagen organisieren >>



*Viele Jahre waren Anni Wolf und Christine Kraxner die guten Seelen der Übelbacher Pfarre und halfen überall, wo es notwendig war.*

Für eine Person allein ist dies wohl etwas viel an Aufgaben. Aber vielleicht könnten Sie einen Teilbereich übernehmen, und der Rest erfolgt in Absprache.

Für jede Rückmeldung bin ich dankbar. Es liegt an uns, ob wir uns weiterhin über eine schöne und saubere Kir-

che freuen können und dass auch die Glocken immer pünktlich läuten. Ein Angestelltenverhältnis ist für uns als relativ kleine Pfarre nicht möglich, wohl aber eine Unfallversicherung. Bitte helfen Sie mit und melden Sie sich.

*Pfarrer Hüttl*





## WEIL UNS GEMEINSCHAFT STÄRKT

Gestalte Kirche  
vor Ort.



20. März 2022  
mittendrin  
Pfarrgemeinderatswahl

Weitere Informationen unter [www.pfarrgemeinderat.at](http://www.pfarrgemeinderat.at)  
oder auf der Website Ihrer Diözese








Foto: Pötscher

Der Deutschfeistritzer Kirchberg prägt das gesamte Ortsbild und ist gerade jetzt im Frühling ein wunderbarer Ort der Ruhe, der Erholung und der Besinnung. Die wunderschön restaurierte Kreuzigungsgruppe trägt das Ihre dazu bei.

## Alle Termine für Ostern



Palmweihen Übelbach 2021

### Palmweihen

Samstag, 9. April, 18 Uhr, Peggau  
Sonntag, 10. April, 8.30 Uhr, Übelbach  
Sonntag, 10. April, 9.45 Uhr, Deutschfeistritz  
Sonntag, 10. April, 10.30 Uhr, Großstübing

### Karwoche und Ostern

Gründonnerstag, 14. April, 18 Uhr, Abendmahlmesse in Übelbach  
Gründonnerstag, 14. April, 19 Uhr, Abendmahlmesse in Deutschf.  
Karf Freitag, 15. April, 15 Uhr, Karfreitagsliturgie in Übelbach  
Karf Freitag, 15. April, 19 Uhr, Karfreitagsliturgie in Deutschfeistritz  
Karsamstag, 16. April, 19 Uhr, Auferstehungsfeier in Übelbach  
Karsamstag, 16. April, 20 Uhr, Auferstehungsfeier in Deutschfeistritz  
Ostersonntag, 17. April, 7.30 Uhr, Osterlob in Deutschfeistritz  
Ostersonntag, 17. April, 8.30 Uhr, Osterhochamt in Übelbach  
Ostersonntag, 17. April, 9.45 Uhr, Osterhochamt in Peggau  
Ostersonntag, 17. April, 10.30 Uhr, Osterhochamt in Großstübing  
Ostermontag, 18. April, 8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach



Foto: Herk - Ott

### Segnung der Osterspeisen, Karsamstag, 16. April

Wie im Vorjahr werden die „Fleischweihen“ in Deutschfeistritz-Peggau sowohl von Pfarrer Hüttl und Prof. Schlacher wie auch von den Wortgottesdienstleiter:innen Toni Gschier, Inge Härtel, Sabine Korpics, Maria und Werner Reisner, Ulrike und Dr. Alfred Stampler und Sonja Viertler vorgenommen. Die Zeiten sind gleich wie im Vorjahr. Neu dazugekommen ist eine Osterspeisensegnung um 10.00 Uhr in Prenning beim Schackenkreuz (Familie Ablasser).

#### Deutschfeistritz

10.00 Uhr Prenning Schackenkreuz  
10.15 Uhr Franziskuskapelle  
11.00 Uhr Waldstein  
11.00 Uhr Zitoll  
11.30 Uhr SOS-Kinderdorf  
12.15 Uhr Stübinggraben  
13.15 Uhr Königgraben

#### Übelbach

12.00 Uhr Pfarrkirche  
14.00 Uhr Guggenbach  
14.45 Uhr Neuhof  
15.30 Uhr GH Luckner

#### Peggau

9.30 Uhr Ulmenhof  
9.30 Uhr Margarethen-Kirche  
14.00 Uhr Hinterberg



### Feuerweihe für die Weihrauchträger:innen

Karsamstag, 16. April, 7 Uhr, Deutschfeistritz  
Karsamstag, 16. April, 8 Uhr, Übelbach



## Härtels kleines Credo

**N**euerdings wird die Spaltung der Gesellschaft an die Wand gemalt. Na ja, die Politik hat das ja immer schon zustande gebracht, allerdings haben wir das Spiel bald durchschaut und durchkreuzt.

Neuerdings aber sind wir selbst die Spaltpilze, weil die Politiker zu viele offene Wunden hinterlassen, in die wir tapschen dürfen. Einen passenden Einstand feierten wir mit dem Ausschluss der Raucher, wir übten uns im Nasenrümpfen und im Verachten der Süchtler. Dann schossen wir uns auf die Hundebesitzer und die unschuldigen Hunde ein. Inzwischen sind sogar die Schitourengerher unbeliebt geworden, gefolgt von den Wohnmobilisten. Man macht beiden Naturliebhabern die Parkplätze streitig. Und natürlich dürfen Sie an dieser Stelle Ihr ganz persönliches Feindbild hinzufügen.

Bevor wir aber zum Abkanzeln der Sozialschmarotzer, der Fernflugreisenden und der Übergewichtigen kommen, zieht uns der Oberspaltpilzvirus in den Bann: Die Geimpften und die Ungeimpften liegen sich in den Haaren. Das Bemühen aber um Befriedung und auch das Beharren auf verkorkste Standpunkte wohnen oftmals in ein und derselben Familie, vielleicht sogar in der Sackgasse, womit die Spaltung eine bedrohliche Dimension annimmt.

## Die Spaltung der Gesellschaft

Ich nehme mir heraus, in die Zukunft vorauszuspinnen: Schon bald werden sich die Hundebesitzer ihre eigenen Trümmerwiesen, Siedlungen und Hotels errichten, die Schitourengerher die geeigneten Schiberge ersteigern und die Wohnmobilanten ihre eigenen Seen ankaufen, damit sich die Freiheit als solche anfühlt. Und dann werden sich die Raucher in Ghettos räuchern, die Übergewichtler und die Gesundheitsfanatiker – durch einen Höhenzug getrennt – ansiedeln. Sollte sich die Pandemie tatsächlich bald verabschieden, bleibt uns der Stacheldraht zwischen den Geimpften und den Ungeimpften erspart.

Und viele Jahrzehnte später? Wenn wir uns alle schließlich mit ausschließlich Gleichgeschlossenen eingeschlossen haben, wird die Erkenntnis „Wir sind ärmer geworden“ Platz greifen. Denn sie werden uns fehlen, die lieben Bösewichte, die Blitzableiter, ja auch die Fanatiker und Dramatiker, die Verweigerer und Vernaderer.

Und schließlich werden die Ärzte das Ausbleiben der Auseinandersetzung mit den jeweils Separierten als Mangelerscheinung einstufen. Langsam beginnen die Abgekapselten mit den Weggekapselten diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Gesundheitsfanatiker lassen sich von den Wohnmobilbesitzern zum Grillen einladen, die Geimpften reden in trauriger Gesprächsrunde mit den Ungeimpften – die einen über Impfspätfolgen, die anderen über ihr multiples Organversagen. Das alles ohne Berührungängste bei Kaffee und Kuchen. Wir sollten diesen Hoffnungsschimmer auf das Konto „Spaltung der Gesellschaft“ buchen ...



### Aschenkreuz, 2. März

Am Aschermittwoch wird um 18 Uhr in der Übelbacher Pfarrkirche die Fastenzeit eröffnet.



### Straßengel-Wallfahrt, Sonntag, 13. März

Die Fußwallfahrer treffen sich um 18.30 Uhr am Fuß des Berges. Zur gleichen Zeit wird in der Wallfahrtskirche das Allerheiligste für den Rosenkranz ausgesetzt. Um 19.00 Uhr beginnt die Wallfahrtsmesse, die von Pfarrer Dr. Horst Hüttl gehalten wird, musikalisch umrahmt von einem Übelbacher Volksmusik-Ensemble.



### Josefi-Messe, Samstag, 19. März

Für den gesamten Pfarrverband feiern wir in der Pfarrkirche Übelbach das Fest des Heiligen Josef, Schutzpatron der Arbeiter und zugleich Landespatron. Beginn ist um 9 Uhr.



### Florianimesse, Sonntag, 1. Mai

Die Florianimesse für unsere Kleinregion wird diesmal in Peggau gefeiert, anschließend Fahrzeugsegnung.



### Muttertagmesse, Samstag, 7. Mai

Die Marien-Muttertagmesse beim Peggauer Marienbründl wird von Abt Philipp Helm gehalten.

**Reguläre Gottesdienstordnung**

Samstag:

18.00 Uhr, Vorabendmesse in Peggau an bestimmten Tagen oder nach Ankündigung eucharistische Anbetung (17 Uhr)

Sonntag:

8.30 Uhr, Hl. Messe in Übelbach

9.45 Uhr, Hl. Messe in Deutschfeistritz

**Beachten Sie bitte Änderungen von Gottesdienstzeiten an besonderen Festtagen und auch Sonntagen.**

Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Wochenmitteilung, den Ankündigungen im Schaukasten oder der Pfarr-Homepage.

**Kanzlezeiten und Erreichbarkeit**Pfarrer Dr. Horst Hüttl

Montag Ruhetag, aber meistens von 8 bis 9 Uhr telefonisch erreichbar.

Dienstag bis Donnerstag, 8 – 9 Uhr

Freitag, 7 – 9 Uhr

Bitte nutzen Sie diese Zeit zur persönlichen Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung. Tel.: 03125 / 22 72

Pastoralassistent Mag. Gschier

Tel: 0676 / 8742 6631

Pfarrkanzlei DeutschfeistritzBarbara Untersaubach

Montag bis Donnerstag, 8–11 Uhr

Tel.: 03127 / 412 89

Pfarrkanzlei ÜbelbachBarbara Untersaubach

Freitag, 7–9 Uhr

Tel.: 03125 / 2272

[www.pfarre-deutschfeistritz.at](http://www.pfarre-deutschfeistritz.at)[www.pfarre-uebelbach.at](http://www.pfarre-uebelbach.at)

*Pfarrer Dr. Horst Hüttl und die Mitarbeiter unserer Pfarren wünschen Ihnen schon jetzt eine besinnliche Fastenzeit und frohe Ostern!*

**CHRONIK** Dez '21 bis Jänner 2022*Taufen*

Damian Prietl-Skof, Sohn von Nadine Prietl und Christoph Skof, Deutschfeistritz

Elias Marik Prietl, Sohn von Nadine Prietl, Deutschfeistritz

Aurelia Melanie Seebacher, Tochter von Melanie und Simon Seebacher, Deutschfeistritz

*Katholische Begräbnisse*

Ingrid Hörzer, geb. 1957, Deutschfeistritz

Johanna Purgay, geb. 1931, Deutschf.

Heinrich Hyden, geb. 1939, Peggau

Josefine Draschkowitz, geb. 1940, Df.

Frieda Rupprechter, geb. 1931, Df.

Josef Bresnig, geb. 1953, Deutschfeistritz

Wolfgang Peichler, geb. 1938, Deutschf.

Maria Jantscher, geb. 1935, Deutschf.

Franz Zeiler, geb. 1935, Deutschfeistritz

Annelise Zettel, geb. 1935, Deutschf.

Roswitha Scheweder-Kysela, geb. 1965, P.

Otto Zenz, geb. 1939, Übelbach

Hermine Magg, geb. 1927, Übelbach

August Sveigel, geb. 1932, Übelbach

Josef Preiss, geb. 1935, Übelbach

Helene Frühauf, geb. 1925, Übelbach

Erika Schwarzbauer, geb. 1931, Übelbach

Johann Palzer, geb. 1935, Übelbach

Ilse Jantscher, geb. 1956, Übelbach

Elisabeth Pretenthaler, geb. 1964, Ü.

**Terminvorschau auf die großen Feste bis Sommer**

Samstag, 23. April, Erstkommunion in Peggau

Sonntag, 24. April, Firmung in Übelbach

Samstag, 30. April, Erstkommunion in Waldstein

Sonntag, 1. Mai, Florianimesse mit Fahrzeugsegnung, Peggau

Samstag, 7. Mai, Marien-Muttertagsmesse beim Marienbründl

Sonntag, 15. Mai, Firmung in Deutschfeistritz

Sonntag, 22. Mai, Erstkommunion in Übelbach

Donnerstag, 26. Mai, Erstkommunion in Deutschfeistritz

Sonntag, 5. Juni, Pfingsthochamt in Deutschfeistritz und Übelbach

Montag, 6. Juni, Pfingstmesse in Neuhof

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam in Peggau und Übelbach

**Reiner Schlüsselfest  
Weißer Sonntag, 24. April****10 Uhr: Hochamt in der Basilika von Stift Rein**

Auch die beliebten Reiner Gnadenschlüssel, seit Jahrhunderten geprägt, werden wieder den Besitzer wechseln. Außerdem gibt es bei der Agape wieder kulinarische Schmankerl der Region.

Achtung: Aufgrund des Reiner Schlüsselfestes gibt es an diesem Tag keine Hl. Messe in unserem Pfarrverband, abgesehen von der Firmung in Übelbach.



## Termine

Datum	Übelbach	Deutschfeistritz	Peggau
Aschermittwoch 2. März	18.00 Uhr, Hl. Messe mit Aschenkreuzauflegung		
Samstag, 5. März			18.00 Uhr Wortgottesdienst
1. Fastensonntag, 6. März	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Kreuzwegbeten 9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 12. März			18.00 Uhr Heilige Messe
2. Fastensonntag, 13. März	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Kreuzwegbeten 9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 19. März, Josefi	9.00 Uhr Hl. Messe		17.00 Uhr Eucharistische Anbetung
3. Fastensonntag, 20. März	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Kreuzwegbeten 9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 26. März			18.00 Hl. Messe
4. Fastensonntag, 27. März	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Kreuzwegbeten 9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 2. April			18.00 Uhr Wortgottesdienst
5. Fastensonntag, 3. April	8.30 Uhr Hl. Messe	9.00 Uhr Kreuzwegbeten 9.45 Uhr Hl. Messe	
Samstag, 9. April			18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe
Palmsonntag, 10. April	8.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe	9.45 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe 10.30 Uhr Großstübing	
Gründonnerstag, 14. April	18.00 Uhr Abendmahlmesse	19.00 Uhr Abendmahlmesse	
Karfreitag, 15. April	15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung	19.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kreuzverehrung	
Karsamstag, 16. April	8.00 Uhr Feuerweihe 19.00 Uhr Auferstehungsfeier	7.00 Uhr Feuerweihe (Kirchberg) 20.00 Uhr Auferstehungsfeier	
Ostersonntag, 17. April	8.30 Uhr Osterhochamt	7.30 Uhr Osterlob am Kirchberg 10.30 Uhr Hl. Messe Großstbg.	9.45 Uhr Osterhochamt
Ostermontag, 18. April	8.30 Uhr Hl. Messe		
Samstag, 23. April			09.45 Uhr Erstkommunion
Weißer Sonntag, 24. April	8.30 Uhr Firmung	10.00 Uhr Stift Rein!	

